

# Entlastungspotenziale für die Unternehmensstatistik

**Roland Gnos**

**Statistische Woche**

**Vom 18.-21. September 2006-08-25**

**in Dresden**

# Entlastungspotenziale für die Unternehmensstatistik

- **Einführung**
- **Ungleichgewichte in der Belastung**
- **Entlastungspotenziale**
  - Reduzierung von Berichtspflichten
  - Vereinfachung der Meldewege
  - Nutzung anderer Datenquellen
  - Freiwilligkeit versus Auskunftspflicht
- **Fazit**

# Einführung (I)

## ■ Ausgangslage

- Ambivalenz der Politik
- Budgetkürzungen/Stellenabbau in den Ämtern

## ■ Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik

- Reform der Unternehmensstatistik
  - Kohärentes System
  - Aktualität und Relevanz des Programms
  - Registergestütztes System spielt wichtige Rolle
  - Ungleichgewichte beseitigen
  - Bestreben nach Entlastung

# Einführung (II)

## ■ **Fakten zur Belastung durch Statistik**

### ➤ **Auswertung des Unternehmensregisters**

- Nur 15% aller Unternehmen melden zur Bundesstatistik
- Nur 2,2% aller Unternehmen melden zu mehr als zwei Erhebungen

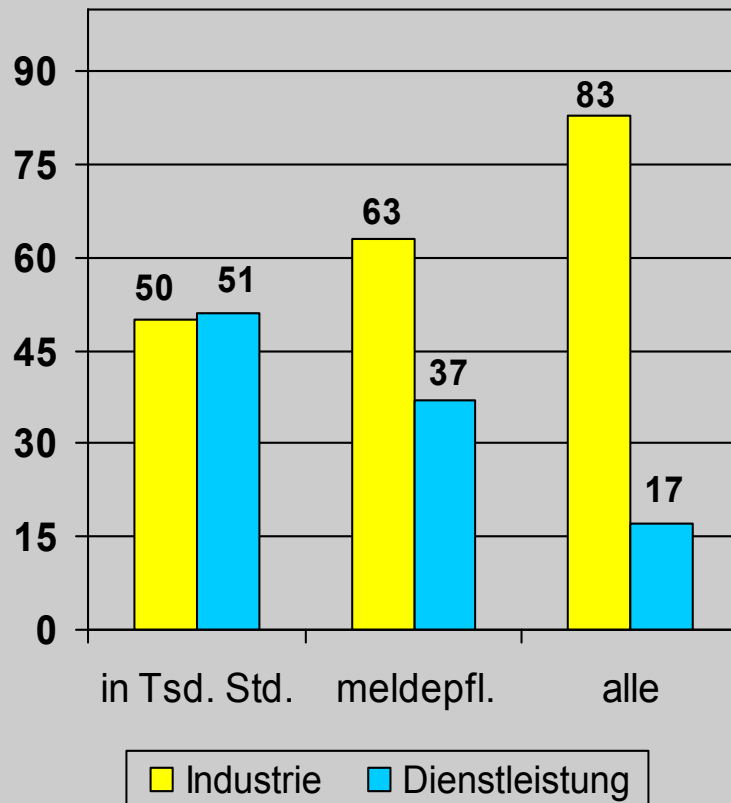
### ➤ **Belastungsstudie des DIW**

- 230 Mill Euro Statistiklast pro Jahr
- Weniger als 10% der Bürokratielasten insgesamt

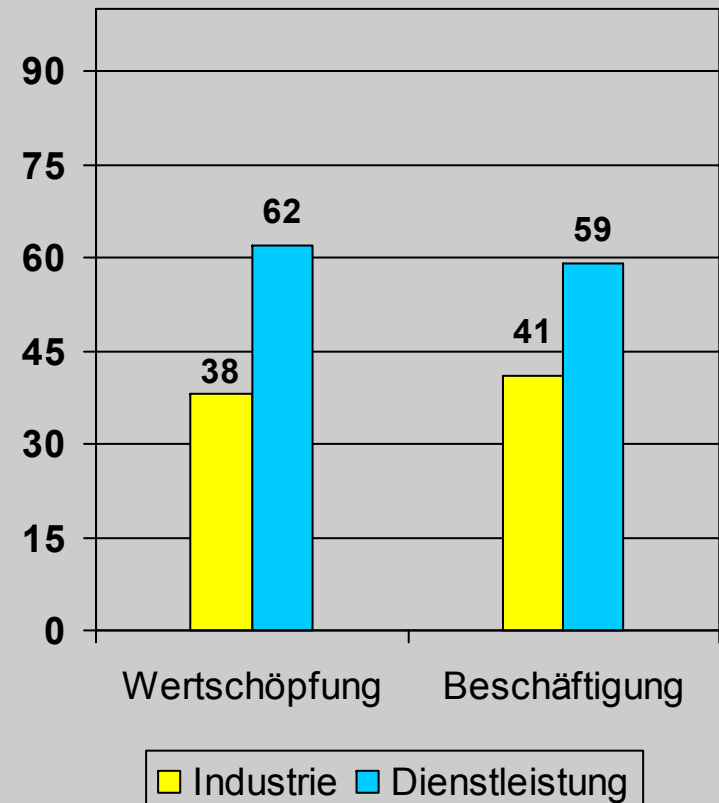
# Ungleichgewichte in der Belastung

## Belastung und wirtschaftliche Bedeutung

Belastung in %



Beitrag zur ... in %



# Entlastungspotenziale

- **Entlastungspotenziale**
  - Reduzierung von Berichtspflichten
  - Vereinfachung der Meldewege
  - Nutzung anderer Datenquellen
  
- **Reduzierung von Berichtspflichten**
  - Reduzierung der Erhebungsinhalte
  - Verlängerung der Erhebungsfrequenz
  - Verkleinerung der Erhebungsgesamtheiten
  - Austausch von Erhebungseinheiten
  - Kompensation von Maßnahmen

# Reduzierung der Erhebungsinhalte

- **Kürzung des Erhebungsprogramms**
  - Streichung ganzer Erhebungen bringt größte Entlastung
  - Streichung von Merkmalen oder Merkmalsuntergliederungen
  - gröbere Gliederungstiefen (fachlich, regional)
  - Verzicht auf schwierig zu berechnende Größen
  
- **Jede Kürzung bringt Informationsverluste**
  - Veto der Nutzer meist erfolgreich
  - Informationsverluste auch für Statistikämter nicht immer akzeptabel
  
- **Programmkürzungen sind sehr schwierig umsetzbar**
  
- **Kürzungen im Programm nur durch den Gesetzgeber**

# Verlängerung der Erhebungsfrequenz

- **Konjunkturstatistiken monatlich oder vierteljährlich?**
  - Veto externer Nutzer (Landespolitik, Verbände, Gewerkschaften, Bundesbank)
  - Veto interner Nutzer (z. B. vierteljährliche VGR)
  
- **Isolierte Eingriffe gefährden das System**



# Verkleinerung der Erhebungsgesamtheiten

- **Voll- oder Teilerhebung?**
- **Stichproben**
  - Zufallsstichprobe
  - bewusste Auswahl (Erhebung mit Abschneidegrenze)
- **Interpretation von Stichprobenergebnissen**
  - Abschneidestatistik → Vollerhebung für Teilmassen
  - Fragen nach der Relevanz der Teilgesamtheit
- **Verkleinerungen der Erhebungsgesamtheiten sind grundsätzlich möglich**
- **Entscheidend sind Erhebungszweck und Genauigkeitsanspruch der Nutzer**
- **Statistikämter haben Einfluss, aber in der Regel Gesetzesänderung nötig**

# Austausch von Erhebungseinheiten

- **Rotation der Erhebungseinheiten nur bei Zufallsstichproben möglich**
  
- **Häufige Rotation führt zu**
  - spürbarer Entlastung
  - hohen Organisationskosten
  - Qualitätsverlusten (Präzision; Aktualität)
  
- **Rollierende Rotation mildert die Nachteile einer vollständigen Erneuerung der Stichprobe**

# Kompensation von Maßnahmen

- **Praxis zeigt: Einsparungen durch Reduzierung von Berichtspflichten nur sehr schwer umsetzbar**
- **Konkurrierende Informationsinteressen verhindern Prioritätensetzung**
- **Kompensationsgeschäfte sind die Folge,**
  - sie erleichtern die Konsensbildung,  
sind aber nicht immer erfolgreich
- **Politische Forderungen führen immer häufiger zu zweifelhaften Einsparungen**

# Vereinfachung der Meldewege

- **Reduzierung von Berichtspflichten führt alleine nicht zum Ziel**
  
- **Schwerpunktprojekt von ‚Deutschland online‘**
  - Verbundsoftware (IDEV)
  - IT-Verfahren eSTATISTK.core

# Internet Datenerhebung im Verbund (IDEV)

- **Traditionelle Datensammlung (Papierfragebogen → Postweg)**
- **IDEV-Software ermöglicht Meldung via Internet**
  - elektronischer Fragebogen
  - medienbruchfrei
  - weniger fehleranfällig, schneller
  - Funktionalitäten
    - automatische Plausibilitätsprüfungen
    - Merkmalsdefinitionen oder Nomenklaturen leicht einsehbar
- **Alle zentralen und die Hälfte der dezentralen Erhebungen können IDEV nutzen**
- **IDEV wird sich als belastungsarmes Verfahren durchsetzen**

# eSTATISTIK.core

- **Datengewinnung aus dem Rechnungswesen**
- **Gemeinschaftsentwicklung der Statistikämter, der AWW und kommerzieller Softwarehersteller**
- **Einbindung von Statistikmodulen in Betriebssoftware**
- **Fragebogen auf Knopfdruck automatisch erstellt**
- **Datentransfer via Internet mit IDEV-Technologie**
- **Erfolg des Verfahrens nur über die Akzeptanz der Befragten**

# Nutzung anderer Datenquellen

## ■ **Das Unternehmensregister**

- flächendeckende Information über die Wirtschaftsstruktur
  - Ersatz für Großzählungen
  - Entlastung von Teilgesamtheiten
  - Informationen über abgeschnittene Gesamtheiten
  - Entlastung besonders der kleinen Unternehmen
  - Datenbasis für Stichproben und Hochrechnung
  
- Das Register braucht Pflege, die Kosten verursacht
  
- Ohne Qualität des Registers wird der Systemwechsel nicht gelingen

# Nutzung von Verwaltungsdaten

- **Test zur Eignung von unterjährigem Umsatz- und Beschäftigtendaten durch des VwDVG**
- **Konjunkturbeobachtung ausschließlich mit Verwaltungsdaten nicht möglich**
- **punktuellem Verzicht auf Teilerhebungen; Erhebungsumfänge können deutlich verringert werden**
- **Abschließende Ergebnisse Mitte 2008**



# Nutzung kommerzieller Datenbanken

- **Informationen über Wirtschaftsverflechtungen von EU gefordert**
- **Pilotprojekt zur belastungsarmen Erfassung von Informationen über Unternehmensgruppen im Register**
- **Informationen kommen von:**
  - Bundesbank
  - Monopolkommission
  - kommerziellen Datenbanken
- **Ohne diese Datenquellen wäre die Informationsbeschaffung mit großen Belastungen der Unternehmen verbunden**

# Freiwilligkeit versus Auskunftspflicht

- **Ist Freiwilligkeit ein Mittel zur Entlastung?**
- **Ergebnisse freiwilliger Erhebungen werden an Basisdaten justiert.**
- **Antwortausfälle sind in der Regel nicht ergebnisneutral**
- **Güte freiwilliger Erhebungen hängt ab von Güte der amtlichen Daten**
- **Auskunftspflicht in der amtlichen Statistik ist der Garant für ein schlankes Statistikprogramm**

# Fazit

- **Bundesstatistik belastet wenig im Vergleich zu anderen Bürokratiepflichten**
- **Individuelle Belastungen zwingen zur Minimierung der statistischen Berichtspflichten**
- **Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, Statistik belastungsärmer zu gestalten**
- **Viele Maßnahmen zur Entlastung sind nur im Konsens mit den Datennutzern zu realisieren, andere Maßnahmen hängen von der Akzeptanz der Befragten selbst ab**
- **Einsparungen dürfen das System der Statistik nicht beschädigen.**
- **Eine belastungsfreie Statistik wird es auch in Zukunft nicht geben.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**